

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wochenblatt für die Aemter Rastatt, Ettlingen und Gernsbach. 1840-1847 1840

26 (27.6.1840)

W o c h e n b l a t t

für die

Nemter Rastatt, Ettlingen und Gernsbach.

Samstag

Nro. 26.

den 27. Juny 1840.

Die Beobachtung der Polizen- oder Feyerabendstunde, insbesondere die Bezahlung der Kosten für Verpflegung der Sträflinge im Gefängnisse betreffend.

Das großherzogl. hochpreisl. Ministerium des Innern hat unterm 8. dieses Monats, Nro. 5115., die diesseitige Ansicht genehmigt, wornach die Kosten für Verpflegung derjenigen Sträflinge, bey welchen die von den Bürgermeistern ihnen zuerkannte Geldstrafe wegen Vermögenslosigkeit in Gefängnißstrafe umgewandelt werden mußte, nicht von den vermöglichen Eltern, sondern von der Gemeindskasse zu bezahlen sind, welcher es unbenommen bleibt, wenn ein Sträfling Vermögen zu hoffen hat, auf dasselbe wegen Rückersahes dieser Kosten den Eintrag in das Unterpfands-Buch zu erwirken.

Die großherzogl. Ober- und Bezirksämter des Kreises haben hiernach die Bürgermeister zu belehren. Rastatt den 19. May 1840.

Großherzogl. Regierung des Mittelrhein-Kreises.

J. A. d. D.

Mors.

vd. Müller.

Vorstehende Belehrung wird den Bürgermeister-Nemtern zur Nachachtung bekannt gemacht.

Rastatt, Ettlingen und Gernsbach den 25. Juny 1840.

Großherzogl. Oberamt.

Großherzogl. Bezirksamt.

Großherzogl. Bezirksamt.

Beck.

Bundt.

Dehl.

Officielle Bekanntmachungen.

Gant-Edikt.

[1] Gegen die Hinterlassenschaftsmasse des Barbiers Franz Schick, von Kuppenheim, ist Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugs-Verfahren auf

Freitag den 17. July dieses Jahrs,

Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Amts-Kanzley festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bey Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, per-

sönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweis-Urkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, und sollen in Bezug dieser beyden Punkte die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beytretend angesehen werden.

Rastatt den 29. May 1840.

Großherzogl. Oberamt.

A. A.

v. Beust.

Schuldenliquidation.

Felix Hörig und seine Ehefrau, von Oberndorf, sind gesonnen, mit ihren Kindern nach Ungarn auszuwandern; es wird deßhalb zur Liquidation ihrer Schulden Tagfahrt auf

Montag den 6. July dieses Jahrs,
Vormittags 8 Uhr,

anberaumt, wovon die diesseits unbekanntem Gläubiger mit der Aufforderung benachrichtigt werden, ihre Forderungen in dieser Tagfahrt geltend zu machen, andernfalls sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn man ihnen später von hier aus nicht mehr zur Befriedigung verhelfen kann.

Rastatt den 2. Juny 1840.

Großherzogl. Oberamt.
Schenk.

Gant = Edikt.

[2] Gegen den Uhrenmacher **Jakob Winkler**, von Rastatt, ist Gant erkannt und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugs-Verfahren auf

Samstag den 4. July dieses Jahrs,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amts-Kanzley festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche bey Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfansrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweis-Urkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, Borg- und Nachlaß-Vergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borg-Vergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubiger-Ausschlusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beytretend angesehen werden. Rastatt den 2. Juny 1840.

Großherzogl. Oberamt.
B e k.

Schuldenliquidation.

David Ristner, von Rothenfels, **Johann Nepomuk Weiler**, **Sebastian Stuckel**, **Ignaz Wendelgass**, **Elias**

Warth und **Joseph Simon**, von Ruppenheim, mit ihren Familien, sodann **Elias Wendelgass** und **Theresia Wendelgass**, ledig, von da, beabsichtigen nach Ungarn auszuwandern. Es wird daher Tagfahrt zur Liquidation der Schulden auf

Montag den 13. July dieses Jahrs,
Morgens 8 Uhr,

anberaumt, in welcher die Gläubiger ihre Forderungen anzumelden und zu begründen haben, andernfalls zu erwarten ist, daß ihnen von hier aus zu ihrer Befriedigung nicht mehr geholfen werden kann.

Rastatt den 20. Juny 1840.

Großherzogl. Oberamt.
B e k.

Bekanntmachung.

Wegen des unter den Schweinen zu Au am Rhein herrschenden Rothlaufs haben wir Bannsperr angeordnet, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen. Rastatt den 21. Juny 1840.

Großherzogl. Oberamt.
B e k.

Aufforderung.

[1] **Kaspar Blödt**, von Pfaffenroth, welcher vor ungefähr 46 Jahren als Bäckergehilfe auf die Wanderschaft gieng, und unterdessen keine Nachricht mehr an seine Anverwandten von sich gab, wird hiermit aufgefordert, binnen Jahresfrist a dato Nachricht über seinen jetzigen Aufenthalts-Ort hierher gelangen zu lassen, und über sein zurückgelassenes Vermögen zu verfügen, widrigenfalls er für verschollen erklärt und letzteres seinen gesetzlichen Erben gegen Kautionsleistung in fürsorglichen Besitz würde beantwortet werden.

Erlingen den 15. Juny 1840.

Großherzogl. Bezirksamt.
W u n d t.

Erinnerung.

Die Bezahlung des Brandkassen-Geldes wird mit dem Anfügen erinnert, daß derjenige, welcher solches bis den 30. dieses Monats nicht entrichtet hat, gegen die gesetzliche Gebühr besonders gemahnt werden wird. Rastatt den 26. Juny 1840.

Großherzogl. Steuer-Amt.
W a g n e r.

Gastwirthshaus = Versteigerung.

Dem hiesigen Bürger und Karpfenwirth Michael Meß wird in Folge richterlicher Verfügung vom 31. Januar 1840 Nro. 2732, 18. März ejusdem anni Nro. 9905, sodann 19. Juny dieses Jahrs Nro. 14914, in Sachen: des Küfermeisters Friedrich Gaß, Klägers gegen Michael Meß, Beklagten, Forderung ad 2000 fl. nebst Zinsen von Johanni 1839 an — hier unten näher beschriebene Liegenschaft am

Montag den 13. July dieses Jahrs, Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthaus zum Löwen im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungs-Preis oder darüber geboten wird.

Eine zweystöckigte steinerne modellmäßige Behausung in der Hauptstraße der Stadt unterhalb des Rathhauses, mit der ewigen Schildwirthschafes-Gerechtigkeit zum Karpfen, sammt Hintergebäude, Hofraithe, Scheuer und Stallung, einerseits Kaufmann Ludwig Schindler, andererseits Obergerichts-Advokat Ganther, vornen die Hauptstraße, hinten Küfer Mathias Schleiningers Wittwe, Haus Nro. 188.

Kastatt den 20. Juny 1840.

Das Bürgermeister = Amt.

J. A. D. S.

O f f e r.

vdt. Burgard, Rathschreiber.

Bau = Arbeiten = Versteigerung in Forbach.

Am Mittwoch den 1. July dieses Jahrs, Morgens 10 Uhr, wird auf dem hiesigen Rathhaus die Reparatur der hiesigen Kapelle öffentlich versteigert. Der Ueberschlag verhält sich auf die einzelnen Bauarbeiten wie folgt:

1) Maurer = Arbeit mit . . .	1427 fl. 14 kr.
2) Steinhauer = Arbeit . . .	629 » 7 »
3) Zimmer = » » . . .	514 » 6 »
4) Schlosser = » » . . .	218 » — »
5) Schreiner = » » . . .	77 » 26 »
6) Glaser = » » . . .	164 » 30 »
7) Anstreicher = » » . . .	60 » — »
8) für Verwahrung . . .	40 » — »

Plan und Ueberschlag können im Pfarhaus dahier täglich eingesehen werden.

Forbach den 15. Juny 1840.

Der Stiftungs = Vorstand,
H a a s.

Wald = Versteigerung in Vermersbach.

Am Dienstag den 30. Juny dieses Jahrs, Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Rath = Zimmer zu

Vermersbach das dortige ziemlich gut bestellte Heiligenfonds = Wäldchen von circa 20 Morgen öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Vermersbach den 14. Juny 1840.

Der Stiftungs = Vorstand,
H a a s.

Heu = und Dehmd = Gras = Versteigerung.

Am Donnerstag den 2. July dieses Jahrs, Morgens 10 Uhr, wird zu Marzell im Albtale der dießjährige Heu = und Dehmd = Gras = Erwachs von 3 Morgen Pfarrwiesen, und hierauf im Moosalbtale dasselbe von 2 Morgen 2 Viertel Pfarrwiesen öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Burbach den 22. Juny 1840.

Pfarr = Intercallar = Verrechnung.
Speigler.

Privat = Nachrichten.

Bekanntmachung.

Da bey dem großen Bedauern an dem Unglück der vor wenigen Tagen der hiesigen Umgegend entfernter und näher viele Bemerkungen betroffenen Verheerung durch Hagelschlag, der Wunsch allgemein und lebhaft geäußert wird: es möchte der Beytritt zu unserer wohlthätigen vaterländischen Hagel = Versicherungs = Gesellschaft zu Freyburg mehr Anklang finden, als bis auf die neuere Zeit der vielfältige Aufruf in den öffentlichen Blättern bewirkt hat. Da der Beytritt zu diesem Verein zunächst den Landwirthen die beruhigende Versicherung gewährt, in einem solchen Unglücksfall sich einer wesentlichen Unterstützung zu erfreuen, so erbiete ich mich gerne, auf schriftliches oder mündliches Verlangen ganzer Gemeinden, oder mehrerer vereinten oder einzelner Landwirthe, die ihnen erforderliche Auskunft zu geben, und Namens derselben mit der Gesellschafts = Direktion in Freyburg näher in Unterhandlung zu treten.

Kastatt den 25. Juny 1840.

Landwirthschaftliches Vereins = Mitglied,
C. C. Winter, Domainen = Verwalter.

Fahrniß = Versteigerung in Kastatt.

Am Donnerstag den 16. July dieses Jahrs, Nachmittags um 2 Uhr, läßt der Unterzeichnete in seiner Behausung in der Kapellenstraße dahier gegen baare Zahlung öffentlich versteigern:

verschiedene Sorten Meubles, worunter Sekretärs, Thee- und andere Tische, Stühle etc., Alles ganz neu, Küchengeräthschaften, Weinsäfer, verschiedene Sorten inländischer und fremder Weine in Faß und Flaschen, so wie verschiedenen Hausrath.
 Liebhaber können diese Gegenstände auch vor der Versteigerung in Augenschein nehmen.
 Rastatt den 24. Juny 1840.
 Ferdinand Wöhrner.

Literarische Anzeige.

In der W. Kreuzbauer'schen Buchhandlung in Karlsruhe ist so eben erschienen und bey Buchbinder W. Spies in Rastatt zu haben:

Whitelocke, N. S., Handbuch der modernen englischen und deutschen Umgangssprache. — **Manual of modern English and German Conversation, or University-Dialogues.** — Geheftet 1 fl. 12 fr.

Der Herr Verfasser, ein klassisch gebildeter Engländer, hat in diesem englisch-deutschen Gesprächsbuch ein vortreffliches Hilfsmittel zur Erlernung der feineren englischen Conversationsprache geliefert. Dem Geschäftsmann, wie jedem Gebildeten überhaupt, wird die Kenntniß dieser Sprache mehr und mehr Bedürfnis; die Erlangung dieser Kenntniß aber wird Vielen durch unzweckmäßige Lehrbücher und durch trockene, geisttödtende Methoden sehr oft erschwert und verleidet; diese Erfahrung leitete den Verfasser bey Herausgabe des vorstehenden Werkes. Diese Gespräche, welche fast alle Verhältnisse des gesellschaftlichen und geschäftlichen Lebens berühren, sind in zweckmäßiger Abwechslung aufgestellt, um das Interesse des Schülers stets rege zu erhalten, und ist der Inhalt ganz geeignet, ihn auf eine leichte und angenehme Art mit der Conversationsprache, wie sie in den besten englischen Zirkeln gesprochen wird, vollkommen vertraut zu machen.

Früher sind in derselben Verlagsbandlung erschienen:

Washington Irving's Essays and Sketches. Geheftet 1 fl. 12 fr.
Life of Dr. Benjamin Franklin, written by himself: to which are added Essays by the same Author. Mit einem Wörterbuche. Zum Schul- und Privatgebrauch. Geheftet 1 fl.

Literarische Anzeige.

Geschichte

der

Hohenstaufen

und ihrer Zeit,

von

Friedrich von Raumer.

Zweyte verbesserte und vermehrte Auflage in 24 monatlichen Lieferungen.

Subscriptionspreis jeder Lieferung 54 fr.

Zu zahlreichen Bestellungen empfehlen sich die **W. Kreuzbauer'sche** Buchhandlung in Karlsruhe und Buchbinder **W. Spies** in Rastatt.

Literarische Anzeige.

In der **W. Kreuzbauer'schen** Buchhandlung in Karlsruhe und bey Buchbinder **W. Spies** in Rastatt sind zu haben:

Jean Paul's

sämmtliche Werke

in einer neuen geordneten und vervollständigten Ausgabe in **33** Bänden.

1ter Band,

Subscriptionspreis 1 fl. 3 fr., auf Velinpapier
 1 fl. 30 fr.

Empfehlung für Tanz-Unterricht.

Da ich hier Unterricht im Tanzen zu geben wünsche, so empfehle ich mich als Lehrer der neuesten deutschen, französischen und englischen Tänze, mache auch zugleich Jedermann aufmerksam, daß mein Hauptunterricht auf körperlicher Haltung, Anstand und grazioser Bewegung im Tanzen beruht.

Diejenigen, welche für sich oder ihre Familien mir das Zutrauen schenken wollen, bitte ich, mich davon gefälligst zu benachrichtigen. — Das Honorar für 20 Lektionen ist 3 fl.

Rastatt den 26. Juny 1840.

Adolph Carli, Tanzlehrer von Lehr, wohnhaft in den drey Königen.

Sprach-Unterricht.

Ein vieljähriger Lehrer empfiehlt sich dem geehrten Publikum mit der Ertheilung eines gründlichen Unterrichts in der französischen, englischen und deutschen Sprache. Mittelft seiner leichten und glücklichen Methode kann er es möglich machen, den schon Gebildeten beyderley Geschlechts in drey Monaten eine wissenschaftlich begründete Bekanntschaft derselben beyzubringen und ihnen auch schon einige Fertigkeit im Sprechen zu verschaffen. Ueber den äusserst billigen Preis der Lehrstunden beliebe man mit ihm in der Behausung der Frau Wittve des Büchsenmachers Widemann, Gewerbsgasse Nro. 163., Rücksprache zu nehmen.

Bekanntmachungen.

Am nächsten Sonntag den 28. Juny ist bey mir Tanz-Verlustigung, wozu höflichst einladet
Joseph Frey zum Keller.

Im grünen Berg wird gutes Bier, die Maas zu 6 kr., verzapft.

Bev Schleiningers Wittve ist gute Milch zu haben.

Ein Logis von 2 Zimmern und 1 Magdkammer wird zu miethen gesucht. Nähere Auskunft bey
Commlosy, Stadt-Prokurator.

600 fl. werden zu leihen gesucht.
Commlosy, Stadt-Prokurator.

1500 fl. sind im Ganzen oder theilweise gegen hinlänglich gerichtliche Versicherung in das Oberamt Rastatt gegen die üblichen Zinsen auszuleihen. Der Verleger giebt nähere Auskunft.

170 fl. Pflegschaftsgeld sind gegen gerichtliche Sicherheit zu 5 Prozent in das Oberamt Rastatt auszuleihen. Verleger sagt, bey wem.

1100 fl. sind im Ganzen oder theilweise gegen gerichtliche Sicherheit in das Oberamt Rastatt auszuleihen. Verleger sagt, bey wem.

Bev Herrmann Müller in Plittersdorf sind 200 fl. Pflegschaftsgeld gegen gerichtliche Sicherheit in das Oberamt Rastatt auszuleihen.

Aus dem Weisenbacher Heiligenfond sind 2000 fl. entweder im Ganzen oder theilweise bis 200 fl. zu 4½ Prozent gegen gerichtliche Sicherheit auszuleihen, wesswegen man sich an den Heiligenfonds-Verrechner Kohler in Weisenbach wenden wolle.

Vermietungen.

Bev Hoffschreinermeister Eigler ist der obere Stock mit der Aussicht gegen das Schloß, bestehend in 5 Zimmern, Küche, geschlossenem Speicher, Keller und Holzplatz, zu vermietthen und kann am 23. October oder auch schon früher bezogen werden.

In meiner Behausung in der Kapellenstraße dach hier ist der untere Stock, bestehend in 6 Zimmern, Küche, großem Keller, großem Speicher, Holzremise und die Hälfte von einem großen Garten beym Hause, zu vermietthen und kann am 23. July bezogen werden.
Rastatt den 24. Juny 1840.

Ferdinand Mößner.

In der Herrengasse Nro. 39. ist eine Wohnung zu ebener Erde zu vermietthen, welche enthält: 3 tapetirte Zimmer vornen auf die Straße und eines in den Hof gehend, auch Magdkammer, Küche, Keller, Holzremise und Speicherkammer, nebst gemeinschaftlicher Benützung der Waschküche. Das Nähere ist zu erfragen bey Kaufmann Christian Zwiebelhofer.

Bev Schleiningers Wittve in der Lyceumsstraße ist im obern Stock ein Logis, bestehend in 2 Zimmern, Küche und Holzplatz, zu vermietthen und sogleich zu beziehen.

Bev Kupferschmied Ulrich in der Georgen-Vorstadt Nro. 2. ist im obern Stock ein Logis, bestehend in 4 Zimmern, 2 Küchen, Speicher, Keller und Holzplatz, im Ganzen oder in zwey Theilen zu vermietthen und kann an Michaelis bezogen werden.

In Nro. 161. in der Gewerbsgasse sind im obern Stock zwey Logis, jedes bestehend in 2 Zimmern, Küche und Speicher, zu vermietthen und können an Michaelis bezogen werden. Nähere Auskunft giebt Schneidermeister Reinacher.

Der untere Stock des Wohnhauses des Maurermeisters Bauer in der Gewerbsgasse ist zu vermietthen und kann am 23. July oder an Michaelis bezogen werden.

Engelwirth Walter hat in seinem Nebengebäude, auf die Hauptstraße stoßend, im untern Stock ein Logis zu vermietthen, welches an Michaelis bezogen werden kann.

Miscellen.

Die Wirkungen der Mineralquelle bey Rothenfels,

welche seit kurzer Zeit mit Recht unsere Aufmerksamkeit erregt hat, lassen sich, vorläufig nach den wirksamen Bestandtheilen derselben zu urtheilen, den Wirkungen der blutreinigenden auflösenden Mineralwasser, der Sole- und Seebäder gleichstellen, und müssen deshalb, wenn diese Quelle auf Bestimmung eines Arztes im geeigneten Falle gebraucht wird, namentlich für solche Personen, welche eine torpide Konstitution, phlegmatisches Temperament und einen aufgeschwemmten Habitus haben oder bey wohlgenährtem Körper wenig körperliche Anstrengung zu machen gewohnt sind, von ausgezeichnetem Nutzen seyn.

A. Als Trankkur

angewandt, wirkt dieses Wasser kräftig erregend auf die Schleimhäute, die Drüsen und das Lymphsystem, macht Durst und Appetit, bewirkt vermehrte Speichel- und Darmsaft-Absonderung, befördert die Verdauung, löst den Schleim auf, treibt auf den Urin und führt, ohne zu schwächen, gelinde ab.

Nehmen wir Personen von zarter irriter Konstitution, solche, welche schwache Verdauungs-Organen haben und mit organischen Fehlern, Lungenluch, Scirrhus und Neigung zu Durchfällen behaftet sind oder an großer Lebensschwäche darnieder liegen, aus, so verdient es vor allen andern Mineralwassern in folgenden Krankheiten, indem man es Morgens nüchtern zu 2 bis 12 kleinen Trinkgläsern trinken läßt und dabey eine leicht verdauliche Kost, angemessene Bewegung und Vermeidung unangenehmer Einflüsse anordnet, wenigstens versuchsweise angewandt zu werden:

- 1) gegen Krankheiten der Verdauungs-Organen, Verstopfungen, Anschwellungen, gutartige Verhärtungen der Unterleibs-Organen, der Bauchspeichel-Drüse und der Milz, Fieberluchten u. und hieraus entspringende Nerven- und Gemüthskrankheiten, Fettsucht, angehende Wassersucht, Flechten, Scropheln, unregelmäßige Gicht, Hämorrhoiden und Steinbeschwerden;
- 2) gegen Krankheiten der Schleimhäute bey torpider Konstitution, Verschleimung der Lunge, des Magens und Darmkanals, Mastdarms, der Harn- und Geschlechts-Organen, feuchtes Asthma, gewisse Diarrhöen und Röhren schleimiger und fauliger Art, Schleim-Hämorrhoiden, Nachtripper und weißen Fluß, so wie gegen die durch vorgenannte Krankheiten be-

dingten Uebel, als Mangel monatlicher Reinigung, gutartige Anschwellung der Gebärmutter und der Eyerstöcke und daher rührende Unfruchtbarkeit;

- 3) gegen Krankheiten des Lymphsystems, Verstopfung der Drüsen, scrophulöse Geschwülste, Kropf, Anschwellung der Gefäßdrüsen, Spulwürmer, Bandwurm und Afterswürmchen; gegen letztere ist es auch in Form von Klystieren für sich, oder mit etwas Weinessig gemischt, zu gebrauchen;
- 4) gegen gewisse Blutflüsse, Blutbrechen, Blut Husten, zu starke Hämorrhoiden u. s. w.

B. Als Badefur

gebraucht und zwar I. in Form lauer oder warmer Bäder erregt dieses Mineralwasser einen kräftigen Hautreiz und reichlichen Blutandrang nach der Haut, reizt die Hautnerven und bewirkt hierdurch eine allgemeine Aufregung des peripherischen Nervensystems, leitet die übermäßige Sensibilität von den Central-Organen ab und stellt eine gleichförmige Verteilung der Sensibilität im Organismus her; von der Haut resorbirt wirkt es reizend auf das Sanguifer- oder Drüsen-system und erhöht die Thätigkeit desselben gleichförmig und anhaltend. Ausgenommen bey großer Lebensschwäche, Blutmangel, atrabilarischer Anlage, regelmäßigen Hämorrhoiden und bey Vollblütigkeit oder zu großer Empfindlichkeit der Haut, werden daher diese Bäder den unbezweifeltesten, größten und dauerndsten Nutzen bey folgenden Krankheiten gewähren:

- 1) gegen langwierige alte Krankheiten der Haut von Mangel an Reizbarkeit und Ueberfüllung derselben mit trägen Säften und daher rührenden scrophulösen, flechtenartigen und ausfahartigen Hautauschlägen;
- 2) gegen langwierige alte Krankheiten des Körpers, welche in beschränkter oder unterdrückter Hautthätigkeit ihren Ursprung nehmen, alten Rheumatismus, atonische Gicht und Versezung dieser Krankheit auf edlere Organe, namentlich auf einzelne Nerven;
- 3) gegen langwierige Krankheiten in der Assimilation, Scrophel-Krankheit und ganz vorzugsweise gegen Abzehrungen, welche von Scropheln, Rheumatismus, Gicht und Hautauschlägen bedingt sind;
- 4) gegen reine Nervenkrankheiten, Epilepsie und Gemüthskrankheiten;
- 5) gegen Unempfindlichkeit und Lähmung einzelner Glieder, zu welchem Zwecke man auch die Bäder bis zu 30 — 36° Reaumur erhitzen kann.

II. In Form kalter Bäder, mit der neben ihm entspringenden kalten süßen Quelle oder mit Eis

abgekühlt, ist dieses Mineralwasser ein ausgezeichnet kräftiges Erregungsmittel der Haut und wird mit dem besten Erfolge angewandt werden:

- 1) gegen langwierige Nervenkrankheiten, Hypochondrie, Hysterie, Weitzanz, Epilepsie von Erkältung, und in der Rekonvaleszenz von Lähmungen und andern Krankheiten;
- 2) gegen Krankheiten aus Schlassheit und Lockerheit der organischen Substanz mit Neigung zu Profluvien und Afterbildungen, Bleichsucht, Schleim-Hämorrhoiden, zu stark fließende Hämorrhoiden, weißen Fluß, Zucken am After, Flechten und Ausatz.

Die russischen Kutscher.

Wie viel die Russen darum geben, eine hübsche Figur als Kutscher vorn auf dem Boock zu haben, geht aus dem nachstehend erzählten Vorfalle hervor. Ein Kaufmann, der einen ausgezeichnet schönen Bart und überhaupt einen vorzüglichen Kutscheranstand hatte, gab seinen Handel auf und trat als Kutscher in Dienst eines andern Kaufmannes, der in dieser Hinsicht minder begabt war und jenem für den Bart und die Figur jährlich dreystausend Rubel zahlte. Herr und Kutscher lebten zusammen auf ganz gleichem Fuße, aßen und tranken aus derselben Schüssel. Nur beym Ausfahren figurirte der eine in der Droschke, der andere vorn auf dem Boock.

Das „Morgenblatt“ enthält in seiner neuesten Nummer einen höchst interessanten Aufsatz über die „russischen Diener“, aus dem wir Nachstehendes entlehnen: Der berühmteste russische Kutscher, der fast eine historische Person geworden ist, war Ilia, der Kutscher des Kaisers Alexander. Er diente seinem Herrn, treu wie sein Schatten, dreyszig Jahre lang und war ihm lieb wegen seiner Erfahrung und Originalität. Er begleitete den Kaiser auf allen seinen Reisen und ist daher nicht nur auf sämmtlichen hunderttausend russischen Poststationen, sondern auch in allen europäischen Hauptstädten eine wohlbekannte Person. Er verließ den Kaiser auch im Tode nicht und schlief, in seinen Pelz gehüllt, auf der ganzen Trauerreise der Leiche von Taganrog bis Petersburg unter dem Leichenwagen. Da er sehr häufig mit dem Kaiser allein war, so waren die von Ilia vom Boock herab in den Wagen gesprochenen Worte oft nicht unwichtig und mancher Höfiling buhlte um des gewichtigen Kutschers Gunst. Jetzt lebt er mit dem Range eines Staatsraths ruhig in einem Palaste Petersburg, wo er seiner Verwandtschaft und Bekanntschaft Feste giebt und Anekdoten vom entschlafenen Kaiser Alexander erzählt. Der jetzige Kaiser hat ihm die Erlaubniß erteilt, noch dann und wann, wenn

er will, Mitglieder der kaiserlichen Familie zu fahren, und so sieht man denn oft, wenn die Kaiserin spazieren fahren will, den alten Ilia auf den Boock steigen und sich seines Vorrechtes mit Geschick und großem Anstande bedienen. . . . Es giebt Häuser in Petersburg, in denen die Tafel allein jährlich an hunderttausend Rubel kostet. Es werden von den Köchen, die gar vornehme Herren sind und nie anders als in eleganter Equipage zu ihren Einkäufen auf den Markt fahren, ungläubliche Rechnungen eingereicht und manche Herren haben sich deßhalb mit ihren Köchen so gestellt, daß sie bey ihnen in die Kost gehen und z. B. für jedes Couvert einen gewissen Preis, fünf bis sechs Rubel, zahlen. . . . Ob es gleich in Petersburg eine Stadtpost giebt, so giebt es doch in jedem Hause so viel Kommissionen, daß man einen eigenen „Haus-Courier“ hält, der am Morgen, Mittag und Abend zu gewissen Zeiten ausfährt. . . . Der alte Schemetiow hatte in seinem Hause in Petersburg nicht weniger als fünf und sechszig dienstbare Geister und doch pflegte er zu sagen, er sey in Petersburg eigentlich nicht zu Hause und nicht vollständig eingerichtet. In manchen Häusern sind der Diener so viele, daß z. B. bey Vällen oft auf jeder Treppenstufe zu beyden Seiten abwechselnd ein Blumentopf und ein reich gallonirter Lakay steht. Jede Thüre ist von besondern Portiers bedient. Trotz den vielen Dienern, oder vielmehr eben deßhalb, werden aber bekanntlich die russischen Herren sehr schlecht bedient. Weil Jeder sich scheut, das zu thun, was nicht seines Amtes ist, so gehen die Aufträge durch eine lange Reihe von Händen, bis sie zur Ausführung kommen. Verlangt der Herr ein Glas Wasser, so werden wenigstens vier Personen deßhalb aufgeboten.

Arm und ehrlich.

Ein armer Arbeiter findet unlängst in Paris eine Brieftasche mit neun Banknoten, jede zu 500 Franken. Nichts zeigt an, wem die Brieftasche wohl gehören könne. Dieselbe dem Polizey-Kommissär eingehändigen, würde den Verlierer zu lange der Unruhe aussetzen. Der ehrliche Finder legt sich daher auf Kundschaft und bleibt in der Gegend stehen, indem er die Vorübergehenden beobachtet. Nach Verlauf einer Stunde kommt ein alter Mann, der höchst ängstlich und aufgereggt aussieht und überall umherblickt. Der Arbeiter fragt ihn, ob er etwas verloren habe? Der Greis beschreibt das Portefeuille ganz genau. Der Finder liefert es aus und dankt nur, endlich von seinem Wachtposten erlöset zu seyn. Nur mit Mühe ließ er sich von dem erfreuten Besitzer bewegen, eines von den Bankbillets zur Belohnung anzunehmen.

N a c h t r a g.

V e r k ü n d u n g.

Durch hohe Regierungs-Versüfung vom 16. dieses Monats No. 14,504. wurde dem Bürger Gott-
hard Langenbach, von Gernsbach, auf sein Ansuchen gestattet, bey jenem Orte und an dem Murgfluß eine sogenannte Kunstmühle mit 2 Mahlgängen zu errichten, jedoch soll der Wasserbau weder eine Erhöhung der Eiche, noch eine Veränderung des vor-
herigen Rechtszustandes herbeiführen.

Gernsbach den 22. Juny 1840.
Großherzogl. Bezirksamt.
D e h l.

vdt. Heinrich.

B e k a n n t m a c h u n g.

Für den mundtoten Leopold Vogel, von Ettlingenweyer, ist statt des erkrankten Beystandes Johann Mayer der dortige Bürger und Schmiedmeister Augustin Uh als solcher verpflichtet worden, was wir hiermit öffentlich bekannt machen.

Ettlingen den 22. Juny 1840.
Großherzogl. Bezirksamt.
W u n d t.

Fleisch- und Brod-Taxe für den Bezirk des
Oberamts Rastatt für den Zeitraum vom
1. bis 15. July einschließlic:

A. Fleisch-Taxe.	
Das Pfund Mastochsenfleisch kostet . . .	10 fr.
— — Rind- oder Kühhfleisch . . .	8 »

— — Hammelfleisch	8 »
— — Schweinefleisch	10 »
— — Kalbfleisch	7 »
B. Brod-Taxe.	
Beck für 1 fr.	— Pfund 4 Loth
— für 2 fr. — —	» 8 »
Weißbrod für 6 fr.	» 24 »
Schwarzes Brod für 10 fr.	2 » 21 »
— — für 5 fr.	1 » 10½ »

Rastatt den 26. Juny 1840.

Großherzogl. Oberamt.
D e c k.

F r u c h t p r e i s e.

In Durlach 15. Juny. In Rastatt 25. Juny.

Sester-Maas per Malter im Mittelpreis.		
Kernen	15 fl. 39 fr.	14 fl. 34 fr.
Waizen	15 fl. 30 fr.	14 fl. 10 fr.
Korn	9 fl. 41 fr.	11 fl. — fr.
Gerste	8 fl. 29 fr.	10 fl. — fr.
Haber	4 fl. 16 fr.	4 fl. 40 fr.
Welschkorn	12 fl. — fr.	10 fl. 36 fr.

D f e r.

Getreidepreise in Gernsbach am 22. Juny.

Sester-Maas per Malter im Mittelpreis.	
Spelz	6 fl. — fr.
Kernen	14 fl. 40 fr.
Waizen	15 fl. — fr.
Korn	10 fl. 48 fr.
Welschkorn	11 fl. — fr.
Gerste	9 fl. 20 fr.
Haber	4 fl. 56 fr.
Der Centner Heu	2 fl. — fr.
100 Bund Stroh	22 fl. — fr.

Ettlinger.

Bey dem Schluß der ersten Jahres-Hälfte ersuche ich die verehrlichen Abnehmer dieses Wochenblattes in hiesiger Stadt, die Vorausbezahlung mit 50 fr. für die zweyte Jahres-Hälfte an mich gefälligst leisten zu wollen; — die Abnehmer in Rothenfels, Gaggenau und Oberndorf wollen ihre Bestellungen und Vorausbezahlungen bey der Post-Expedition in Gaggenau; — die Abnehmer in der Stadt und dem Amtsbezirk Ettlingen bey Herrn F. von Stahl auf der Post in Ettlingen; — sodann die Abnehmer in der Stadt und dem Amtsbezirk Gernsbach bey der Post-Expedition in Gernsbach machen. Alle sonstige Bestellungen aus der Umgegend werden bey mir direkt, entferntere aber bey den zunächst gelegenen wohlwöbllichen Postämtern gemacht.

Rastatt den 26. Juny 1840.

D i r k t.